



WALLISER | ARCHITEKTEN / Leentje + Damian Walliser / Dipl. Arch. ETH / RUG / SIA

Hofjistrasse 28 / 3900 Brig-Glis / Tel. +41(0)27 923 40 64 / [e-mail@walliser-architekten.ch](mailto:e-mail@walliser-architekten.ch) / [www.walliser-architekten.ch](http://www.walliser-architekten.ch)



## Synthesebericht Hotel Glacier du Rhône, Gletsch

Oktober 2021



# 1. INHALT

<b>2.</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>5</b>
2.1	Auftrag .....	5
2.2	Ausnagslage .....	5
<b>3.</b>	<b>GESCHICHTE .....</b>	<b>7</b>
3.1	Siedlungsentwicklung Gletsch.....	7
3.2	Historischer Aufbau der Belle-Epoque-Siedlung Gletsch.....	7
<b>4.</b>	<b>ANALYSEN .....</b>	<b>11</b>
4.1	Klima.....	11
4.2	Strassen, Wege und Plätze .....	11
4.3	Landschaft und Vegetation .....	12
<b>5</b>	<b>UMSETZUNGSKONZEPT 2021.....</b>	<b>13</b>
5.1	Perimeter .....	13
5.2	Strassen, Wege und Plätze .....	13
5.3	Landschaft und Vegetation .....	16
5.4	Gebäude .....	17
<b>6</b>	<b>ANNEX .....</b>	<b>21</b>



## 2. EINLEITUNG

### 2.1 Auftrag

#### Auftraggeber

Dienststelle für Immobilien und bauliches Erbe  
Place du Midi 18  
1950 Sitten

#### Planerteam

Arbeitsgemeinschaft bestehend aus den Architekturbüros:

- Walliser Architekten GmbH, Brig
- ar-architekten GmbH, Visp/Thun

#### Aufgabe

Verfassen von Synthesebericht und chronologischem Zusammentragen der seit 2013 erfolgten Planungen und Ausführungen im Hotel Glacier du Rhône in Gletsch sowie der Umgebung und den Nebengebäude der Siedlung Gletsch.

### 2.2 Ausgangslage

#### Geschichtliche Meilensteine:

- Gletsch gilt als bedeutendes Gründerzeit-Ensemble im Alpenraum.
- Die Gasthaustradition in Gletsch beginnt 1830, mit dem Bau einer Herberge mit zwölf Betten unter Joseph Anton Zeiter.
- Die Gebrüder Alexander und Franz Seiler beginnen 1861 den Bau des Hotels «Hôtel Glacier du Rhône»
- Die Arbeiten an der Furkastrasse beginnen 1863
- 1864 führt die Strasse bis nach Gletsch
- der Furkapass ist ab 1867 für Kutschen befahrbar
- Durch Besuch der engl. Königin Victoria 1868 wird Gletsch international bekannt
- der Ost und Mitteltrakt wird zwischen 1867 - 1869 erweitert
- der Bau der Dependence (Blaues Haus) folgt von 1870 -1872
- um 1889 - 1890 wird das Hotel um ein viertes Stockwerk erweitert
- ein ostseitiger Saalflügel wird 1891/92 angebaut
- die Eröffnung der Grimselstrasse und somit die nördliche Verbindung folgt 1894
- die Dampfbahnlinie nach Gletsch wird 1915 eröffnet
- Zeitgleich 1915 wird der Hotelgarten (englischer Garten) realisiert
- ab 1930 fährt der Glacier Express durch Gletsch
- in den darauffolgenden Jahren entstehen diverse Nebengebäude wie das Postgebäude 1930 und die Bahnstation der FO 1914

#### ab 1984:

Mit Dekret, vom 29. Juni 1984 beschliesst der Grosse Rat des Kantons Wallis die Anlagegüter in Gletsch von der Familie Seiler zu erwerben.

- o Hotel Glacier du Rhône
- o Alle Nebengebäude (Postgebäude, Blauhaus, Kapelle u. a.)
- o Stromversorgungsanlage
- o Wassernutzungs- und Ableitungsrechte (Sidel-, Maienbach und Totensee)
- o Belvédère Furka
- o 37'461'900 m2 Boden

Die Zuständigkeit und Verantwortung für die Bewirtschaftung und den Unterhalt der Liegenschaften überträgt der Staatsrat der IGAG Gletsch.



Gletsch, das östliche Tor zum Wallis  
Bild: Heiner Ziegler, euroleps



Übersicht Gletsch heute  
Bild: Tobias Winkelmann

1991 werden am Hotel umfangreiche Sanierungen und Umbauten vorgenommen. Durch die teilweise massiven Eingriffe, wie der Einbau von Etagenduschen und Toiletten im Mitteltrakt, werden wertvolle Teile des Gebäudes unwiderruflich beschädigt oder abgebrochen. In diese Umbauphase fällt auch der Bau eines Selbstbedienungsrestaurant, der Terrasse sowie der Toilettenanlagen im Osten.

**2005** reicht die IGAG Gletsch beim Kanton ein Gesuch für den Abbruch der alten Post ein. Von der Kantonalen Baukommission wird auf der Grundlage einer negativen Vormeinung der Denkmalpflege, dieses Vorhaben abgelehnt.

**2013- 2014** wird das DHDA beauftragt, Lösungen und Ansätze für den Erhalt und das Überleben der Siedlung in Gletsch zu erarbeiten. Die Siedlung welche im Inventar der schützenswerten Ortsbilder ISOS, von nationaler Bedeutung eingestuft ist, braucht neue Impulse.

Die Anfrage an der ETH Lausanne eine Semesterarbeit mit Studierenden der Architekturabteilung über die Zukunft von Gletsch zu realisieren, wird durch Prof. Marco Bakker positiv beantwortet. Während zweier Semester entwerfen 34 Studierende Visionen für die Zukunft von Gletsch, in Begleitung von Prof. Bakker, Oberassistentin Leentjie Walliser und dem DHDA vertreten durch Anton Ruppen. Eine Ausstellung und Präsentation der Arbeiten wird mit grossem Interesse von der Bevölkerung und Passanten wahrgenommen. Die Bedeutung von Gletsch, als Osteingang in den Kanton Wallis sowie die Qualität des Ortes wird über die Kantonsgrenzen hinaus erkannt.

**2014-2015** wird von Dr. Roland-Flückiger-Seiler, Architektur- und Hotelhistoriker, ein Synthesebericht für den Erhalt der Siedlung Gletsch, sowie der Etappenweise Umbau der Liegenschaften im Auftrag des DHDA, vorgestellt,

**2015** beauftragt das DHDA, heute DIB, des Kanton Wallis die Architekten Damian und Leentjie Walliser aus Brig mit der Vorprojektplanung für den Umbau und Renovation des Hotel Glacier du Rhône in mehreren Etappen. Die Umbaukosten für das Hotel werden mit 7,8 Mio. prognostiziert.

**2016-2017** werden die vom Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde verlangten Brandschutzmassnahmen umgesetzt.

**2018-2019** entsteht der Masterplan der Arbeitsgemeinschaft, walliser-architekten und ar-architekten in Zusammenarbeit mit Norbert Russi, Adjunkt der DHDA, für die Plätze und Liegenschaften in Gletsch.

**2019** Umbau und Sanierung von zwei Musterzimmern im Nord-Westflügel, als Vorgabe für die weiteren Umbauten der Zimmer.

**2020** Umbau und Sanierung von zehn Einzelzimmern im Mitteltrakt 1. und 2. Etage.

**2020** Durchführung der ersten Sommerakademie (2030) als Pilotversuch während zwei Tagen in Gletsch. Die neu sanierten Zimmer werden erstmals bewohnt.

**2021-2022** Auftrag der Dienststelle für Mobilität des Kanton Wallis an die Planergemeinschaft SPI, ar-architekten, walliser-architekten für die Planung und Umsetzung der Strassen und Plätze von Gletsch.

Projekt und Baueingabe der Neuen Post durch ar-architekten und walliser-architekten. Umbau der ursprünglichen Posträumlichkeiten in einen Infopoint und Toilettenanlage für Gäste.



### 3. GESCHICHTE

#### 3.1 Siedlungsentwicklung Gletsch

Bis 1850, als sich der Gletscher noch bis hinunter in den Talboden erstreckte, bot in Gletsch erstmals eine kleine Herberge (Gasthaus Zeiter, erbaut in den 1830er Jahren) den Säumern Schlafplätze und Verpflegung. Im Jahre 1850 erwarb die Familie Seiler das Gasthaus und grosse Teile der umliegenden Ländereien. Zur Zeit der Erstellung der Furkapassstrasse 1864-1866 wurde das Hotel vergrössert und im Laufe der Zeit durch mehrere Nebengebäude ergänzt. So kamen ein Badehaus, ein Postgebäude, Ställe und Stellplätze für die Kutschen hinzu. Seine Blütezeit erlebte das Hotel in der Belle Epoque, um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Gletsch war Transitstation im Alpenverkehr, Pferdewechselstation und Tourismustreffpunkt. Es zeichnete sich durch die Nähe zum Gletscher und durch ein hohes gastronomisches Angebot, welches den Ansprüchen des europäischen Adels entsprach, aus. Für solch ein illustres Publikum wurde um die Jahrhundertwende ein Englischer Garten angelegt. Geschwungene Kieswege, Wiesenflächen und kleine Gruppen von Fichten bildeten die drei Grundelemente des Gartens. Die hohen Adligen konnten sich hier von den Strapazen der langen Reise erholen und zugleich die riesigen Eismassen des nahegelegenen Rhonegletschers und die großartige Bergwelt bewundern. Eine Promenade der Rhone entlang verband die künstlich gestaltete Anlage mit der natürlich gewachsenen Landschaft.

Anschliessend an den Englischen Garten befand sich eine grosse Nutzfläche für die Hotelanlage. Hier wurde in reihenförmig angelegten Beeten Gemüse für die Hotelküche angebaut. Bereits in historischen Aufnahmen ist ein Brunnen (aus dem Jahre 1903) am Rand dieser Gemüseärten erkennbar.

Der Platz vor dem Haupthaus diente dazu, die Reisenden direkt vor dem Gebäude aussteigen zu lassen und ins Hotel zu leiten. Wer hier eintraf, musste sich gedulden bis der Platz von den vorherigen Reisenden freigegeben wurde. Das Warten wurde durch den Anblick des Gletschers jedoch zum kurzweiligen Vergnügen und beim Verlassen der Kutsche entstanden bereits erste Gespräche mit anderen Reisenden.

Durch die Eröffnung der Furka-Dampfbahn 1925-42 vergrösserte sich der Besucherstrom noch zusätzlich. Gletsch wurde zum beliebten Reiseziel und ein grosser Strom von Touristen besuchte diesen einmaligen Ort am Fusse des Rhonegletschers. 1942 wurde die Bahn elektrifiziert und 1981 wurde die Bergstrecke eingestellt und erst 2010 als Dampfbahn wiedereröffnet. Durch den motorisierten Verkehr ab den 30er-Jahren, wurde jedoch der Tagestourismus grösser.

#### 3.2 Historischer Aufbau der Belle-Epoque-Siedlung Gletsch

Laut ISOS-Inventar handelt es sich bei Gletsch um eine „prachtvolle Hotelanlage aus der Gründerzeit der Berghotellerie bei der Verzweigung der Strassen über den Furka- und Grimselpass und ist zugleich die oberste Ortschaft des ganzen Rhonetals“.

##### 3.2.1 Bauten und Objekte

###### 1 Hotel ‚Glacier du Rhône‘

1858-70:	Erbaut
1890-1901:	Erweitert
1989:	1. Renovation: Architekturbüro Imhof, Brig



Das Hotel Glacier du Rhône um 1870 (Gouache v. Konrad Corradi, 1813–1878).



Gletsch zur Säumerzeit um 1900, vor dem Ausbau der Furkastrasse  
Bild: Lithografie 1861, Jost Muff, Luzern



Gletsch auf dem Höhepunkt der Postkutschenzeit um 1915  
Bild: Anonymer Fotograf



Aufbruch des automobilen Gruppentourismus.  
Bild: Robert Spreng, Basel



Dampfbahn führte zwischen 1925-42 via Gletsch über den Furkapass.  
Bild: Postkarte



1 Hotel Glacier du Rhône mit davorliegendem Englischem Garten um 1935  
Bild: www.bringhen.ch



2 Kioskgebäude/Infopoint  
Bild: Leentje Walliser



3 und 13 Bahnhofgebäude mit Metallbrücke  
Bild: Olivier Tanner, Schienenverkehr Schweiz



4 Alte Post westlich der Strassenabzweigung zum Grimselpass  
Bild: Leentje Walliser



5 Ehemalige Stallungen im Nordwesten  
Bild: Leentje Walliser



6 Wäschehaus (mit Aufschrift Buffet-Express) eingangs nördlicher Einfahrt in Gletsch  
Bild: Leentje Walliser



7 Badehaus nördlich vom Hotel  
Bild: Leentje Walliser

- 2016-19: Brandschutzmassnahmen: Walliser Architekten, Brig  
2019: 2 Musterzimmer Westtrakt, 1. + 2.OG, ar-architekten, Visp  
2020: Sanierung 10 Zimmer Mitteltrakt, 1. + 2.OG, ar-architekten, Visp und mijong, Sitten  
2021: Offerte Totalsanierung Hotel ar-wa-architekten: abgelehnt  
Teillofferte 5 Musterzimmer und Dachreparatur : ar-wa-architekten:  
Vergabe an wa-architekten.  
Provisorische Dachreparatur Lauber IWISA, Naters

## 2 Neue Post (Kiosk/Infopoint)

*Einstöckiges Häuschen auf rechteckigem Grundriss aus Natursteinmauern mit Walm-dach und nordseitigen Seitenrisaliten.*

- 1932: Erbaut  
2021: Aufnahme/Vorprojekt Umbau Neue Post in Infopoint/öffentliche Toiletten, ar-wa-architekten.  
Einbau öffentlicher Toilettenanlagen im Auftrag des DFM, welche auch für den Unterhalt zuständig ist (siehe Beilagen).

## 3 Bahnhofgebäude

*Massivbau von 1914, Anbau 1935, heute Informationszentrum der Fokra-Bergstrecke*

## 4 Alte Post

*Hotelnebenbau mit Mansarddach, springt bei der Verzweigung in den Strassenraum vor:*

- Vor 1880: Erbaut:  
um 1903: Aufgestockt:  
2017-18: Winterschäden an Treppenhauseanbau und Dach  
2020-21: Winterschäden im Estrich: Dachkonstruktion beschädigt.  
2021: Vorschlag Passage durch Alte Post im Zusammenhang mit Masterplan/Umgebungsplan. Team ar-wa-spi  
Instandstellung Dachstuhl

## 5 Ehem. Stallungen

*Lang gezogenes Ökonomiegebäude.*

*1865-1897 erstellt, Grosse Teile nach einem Lawinenniedergang 1960/61 abgebrochen. Heute vom Hotel als Garage für Velos und Gästebautos genutzt. Ebenso für die Abfallentsorgug. Im Winter Unterstand für Landwirtschaftliche Fahrzeuge. Weitere Räume Strassenverkehrsamt sowie durch Mobilfunkanbieter. Obergeschoss Tisch und Stuhl Lager.*

- 2017-18: Winterschäden an Toren und Rückwänden.

## 6 Waschhaus (Lingerie)

*Baujahr 1900 (erstes Waschhaus identischer Bau 1869-1894)*

- 2017-18: Winterschäden: Teileinbruch Südwand  
2020-21: Einsturzgefährdet durch Winterschäden: Instandstellungsarbeiten

## 7 Badehaus (Später Waschhaus)

*Baujahr 1859-1863 Holzbau 1864 Steinbau heutiges Aussehen*

- 2019-21 Studie Einbau Heizungsanlage durch Carlo Mathieu/ Hermann Ro vina/ar-architekten



## 8 Anglikanische Kapelle

Erbaut 1902 nach Plänen von Hotelier Josef Seiler, neugotischer Bau mit Glockentürmchen und steilem Dach. Erste Bildliche Darstellung 18.07.1903



8 Anglikanische Kapelle im Osten  
Bild: ?

## 9 Messstationshäuschen

Rotten/Rhone in Ortsnähe am korrigierten Flussbett im Hotelpark.



9 Junge Rhone südlich vom Englischen Garten mit Messstationshäuschen

## 10 Dépendance, sog. Blauhaus

Dreigeschossiger Mauerbau mit Mansard-Walmdach, erbaut 1905.  
1871-75, erweitert 1893, Erweiterung auf heutiges Aussehen 1900/01.  
Dachsanierung 2020-2021.



10 Blauhaus  
Bild: Leentje Walliser

## 11 Käserei

Alpkäserei, die noch heute in Betrieb ist.

## 12 Brunnen

Heute befindet sich noch ein historischer Brunnen aus dem Jahre 1903 westlich vom Englischen Garten.



12 Brunnen von 1903 südöstlich vom Kioskgebäude  
Bild: Tobias Winkelmann

## 14 Garagen

4-teilige Garage aus Naturstein/Beton mit Metaldach hinter Platz mit rechteckigen Natursteinplatten. Erbaut 1932.

2021: Vorschlag Abbruch im Zusammenhang mit Umgebungsplan/Masterplan. Team ar-wa-spi



14 Garagengebäude  
Bild: Leentje Walliser

## 15 Töff-Treff-Baracke

Provisorische Baracke, Bauzeit unbekannt.

2021: Vorschlag Abbruch im Zusammenhang mit Umgebungsplan/Masterplan. Team ar-wa-spi



Gletsch um 1900 mit noch frei meandrierender Rhone  
Bild: Photochrom Orell Füssli, Zürich



Gletsch um 1907, mit kanalisierter Rhone.  
Bild: Postkarte



Gletsch heute. Der Rhonegletscher ist von Gletsch aus nicht mehr sichtbar.  
Bild: Pascal Zingg, Bahnbilder



Verkehrsknotenpunkt Gletsch: im Vordergrund Strasse über Grimsel, im Hintergrund Strasse über Furka und dazwischen die Bahnlinie  
Bild: Anton Ruppen



Verkehrsknotenpunkt Gletsch  
Bild: Tobias Winkelmann



Luftbild Gletsch mit heutiger Auto- und Asphalt Dominanz  
Bild: Tobias Winkelmann

### 3.2.2 Plätze

#### I Vorplatz Hotel

Der Vorplatz des Hotels diente einst als Ankunft und Umschlagplatz der noblen Gäste aus aller Welt. Heute ist der Vorplatz für Fussgänger eine gefährliche und unwirtliche Passstrasse.

#### II Bahnhofplatz

Der heutige ‚Bahnhofsplatz‘ hat keine Begrenzung und uferf Richtung der öden undefinierten Parkplatzfläche im Osten aus.

#### III Vorplatz Stallungen

Der heutige Vorplatz der Stallungen ist unwirtlich und öde. Die baufälligen Gebäude wirken abweisend.

#### IV Hotelpark

Hotelpark mit Tannen und Wetterstation, angelegt um 1905/10

#### V Altes Trasse der Furka-Oberalp-Bahn

Eröffnet: 1914/26,  
stillgelegt: 1981  
Wiedereröffnet: 2010

## 4. ANALYSEN

Nachfolgend wird die Siedlungsstruktur in verschiedenen Schichten analysiert. Das Ziel dieser Analyse ist die Erfassung der Qualitäten und Probleme des Siedlungskerns, um im Umsetzungskonzept im Kapitel 5 Konklusionen machen zu können, um die Problempunkte zu optimieren bzw. zu beheben und die Qualitäten entfalten zu können.

### 4.1 Klima

Das 1759 m ü. M. gelegene Gletsch ist grossteils des Jahres ein unwirtlicher und rauer Ort in der alpinen Landschaft. Das typische Hochgebirgsklima zeichnet sich dadurch aus, dass die Niederschläge meist im Winter und Frühling fallen, und die Sommer eher trocken sind. Die Übergangszeiten, vor allem der Frühling, sind sehr kurz, die Winter sind rau und schneereich und dauern acht Monate (Oktober bis Mai). Der Juli ist der einzige sicher schneefreie Monat des Jahres. Bereits ab August droht Frostgefahr. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge pro Jahr in Gletsch beträgt 1212 mm (Periode 1981-2010). 48% der Niederschläge fallen in Form von Schnee. Im Sommer kann es auch im Goms vorkommen, dass viele Wochen lang kein Tropfen Regen fällt und trockenes Klima vorherrscht, und die Temperatur auch in den Sommermonaten äusserst selten über 20 C° steigt. Es gibt durchschnittlich 193 Frosttage im Jahr.

Die grossen Schneemengen schmelzen im Mai rasch dahin sobald die Sonne über die Berge scheint. Im Frühling befreien grosse Maschinen die Strasse vom Schnee. Anfang Juni beginnt die Vegetationsperiode, die etwa 4 – 5 Monate andauert.

### 4.2 Strassen, Wege und Plätze

#### 4.2.1 Verkehrssituation heute

Gletsch ist ein Verkehrs-Knotenpunkt, der das Wallis über die Furka und die Grimsel mit den Kantonen Bern und Uri verbindet. Pro Sommertag fahren durchschnittlich 10'000 bis 40'000 Autos, mit ca. 50 Stundenkilometern durch die Siedlung Gletsch. Bei dieser Geschwindigkeit sind für die Autofahrer die Qualitäten des Orts und die umliegende Landschaft nur beschränkt wahrnehmbar. Die Abläufe für die Reisenden, die in Gletsch eine kurze Verschnaufpause machen, picknicken, ihre Autos und Motorräder parkieren und auf der Terrasse des Hotel Glacier du Rhône eine Mahlzeit oder ein Getränk zu sich nehmen und zum Gletscher wandern wollen, sind heute suboptimal. Für das Verweilen im Ort, ist der Verkehr sehr störend und er trennt das Hotel vom Englischen Garten.

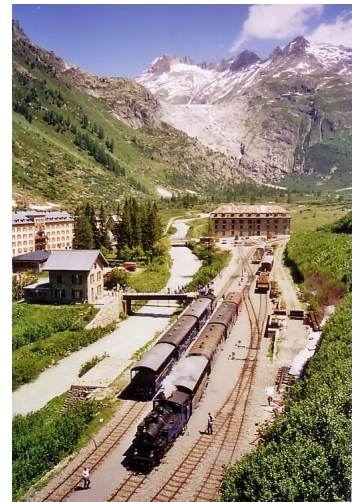
#### 4.2.2 Parkplätze

Die Parkplätze sind über das gesamte Areal verteilt, auf dem Parkplatz beim Hotel, am Rande des Englischen Gartens und auf dem Platz hinter dem Kiosk. Ein grosser Parkplatz befindet sich auf der Ostseite zwischen dem Hotel und der Anglikanischen Kapelle. Er verunstaltet die attraktive Aussicht des Hotels und der Hotelterrasse in Richtung des Gletschers.

#### 4.2.3 Öffentlicher Verkehr

Die Postautos halten an zwei versetzt liegenden Haltestellen im Westen eingangs Gletsch, und die Besucher bleiben dort dem Verkehr überlassen. Sie müssen entlang der Strasse bis zu der gefährlichen Kreuzung vor dem Hotel gehen, um dort ohne Fussgängerstreifen die Strasse zu überqueren.

Das Bahnhofgebäude von Gletsch befindet sich nördlich des Rottens, welches durch eine Metallbrücke mit den südseitigen Geleisen verbunden ist. Auf der Strecke

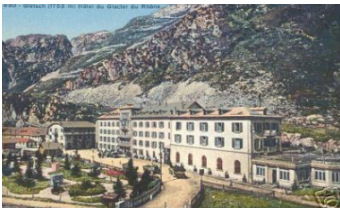


Gesamtübersicht Bahnhof Gletsch  
Bild: ?





Veloland Schweiz.  
Route 1/Etappe 1



Der zwischen 1905-10 realisierte ‚Englische Park‘ als ‚Hotelpark‘  
Bild: ?



Natursteinplatten auf Terrassenbereich  
und Natursteinquader am Strassenrand  
Bild: Tobias Winkelmann



Abgrenzung der Wege im Park mit  
Natur-Randsteinen aus der Rhone  
Bild: Markus Berchtold



Das Hauptgebäude und die südlichen  
Nebengebäude wohl wenig nach 1892  
mit meandrierender junger Rhone.  
Bild: Anonymer Fotograf

Oberalp-Andermatt verkehren heute ausschliesslich Dampflokomotiven.

Mit dem Bau der Strecke von Brig nach Disentis begann 1911 die Compagnie Suisse du Chemin de fer de la Furka. Die Bahn wurde während des zweiten Weltkriegs elektrifiziert. Die spektakuläre Bergstrecke wurde mit der Eröffnung des Furka-Basistunnels 1982 stillgelegt. Heute wird die FO als Matterhorn-Gotthardbahn (MGB) betrieben. Die Bergstrecke wird seit 2010 von der Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG (DFB) wieder betrieben.

#### 4.2.4 Plätze

In der heutigen Situation sind die existierenden Platzsituationen kaum wahrzunehmen. Die Platzsituation vor dem Hotel Glacier du Rhône ist durch die asphaltierte Strasse und den dominierenden MIV stark frequentiert und für Fussgänger gefährlich und unattraktiv. Der Zugang und der Vorplatz des Bahnhofgebäudes wirken öde und verlassen. Der Platz vor den Stallungen ist ebenfalls heruntergekommen.

#### 4.2.5 Veloroute

Die nationale Veloroute Nr. 1 (Gletsch–Genfersee) beginnt bzw. endet in Gletsch.

#### 5.2.6 Fussgängerwegnetz

In Gletsch besteht heute kein Fussgängerwegnetz. Die Fussgänger müssen entlang der Passstrassen laufen und die Strassen ohne Fussgängerstreifen überqueren.

#### 4.2.6 Strassenbeleuchtung

Heute existiert in Gletsch keine Strassenbeleuchtung.

### 4.3 Landschaft und Vegetation

#### 4.3.1 Hotelpark: Englischer Garten

Der Englische Garten wirkt heute vernachlässigt, doch immer noch sind seine Strukturen vage zu erkennen. Im Garten wachsen ca. 25 auffällig hohe Fichten. Die einstmals geschwungenen Wege sind fast vollständig verschwunden. Nur wenige Reihen von runden Randsteinen (Rottubotsche) lassen sie noch erahnen.

Zum Hotel hin steht die Lambrecht'sche Wettersäule, welche 2012 vollständig renoviert wurde.

Gegen Westen haben sich einige Büsche angesiedelt und ein Brunnen steht den Gästen zur Verfügung. Rustikale Holzbänke und ein Tisch bieten einen eher unattraktiven Platz zum Picknicken.

Der Übergang vom Garten zum Hotel ist durch den starken Verkehr sehr erschwert. Das Hotel hat diesen attraktiven Ankunftsort und sein ansprechendes Eingangsareal verloren.

#### 4.3.2 Rotten/Junge Rhone

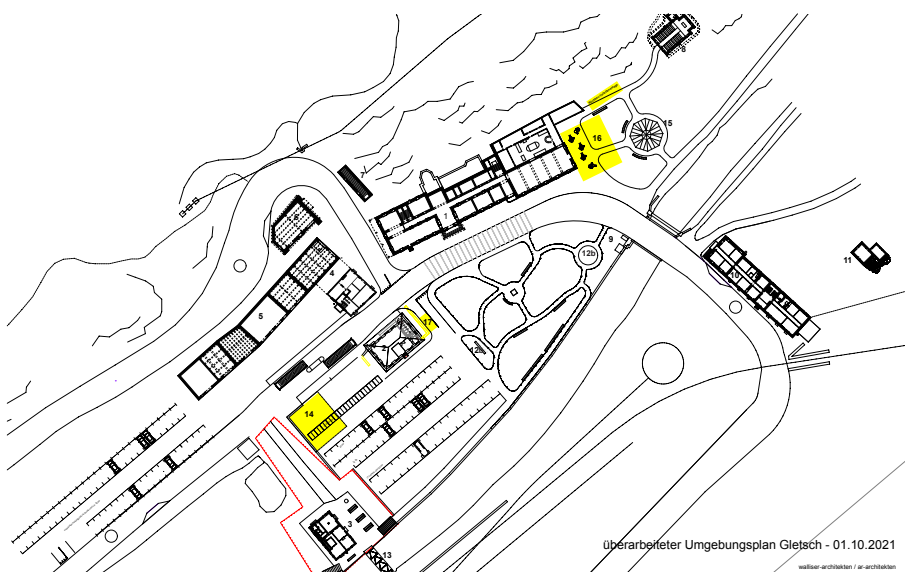
Die Rhone nimmt hier am obersten Teil des Wallis ihren Ursprung. Sie führt als Lebensader hinab durch das ganze Wallis bis nach Frankreich und hin zum Mittelmeer. In Gletsch ist die erste Korrektur der Rhone ersichtlich. Sie wird genau hier in ein gerades Bachbett geleitet und fliesst nicht mehr in ihrer natürlich mäandrierenden Form durch den Talboden. An einigen Stellen sind noch Trockensteinmauern an der Uferböschung ersichtlich. Diese sind stark von Grünerlen und Weideröschchen durchwachsen.

## 5. UMSETZUNGSKONZEPT 2021

Im Juni 2019 präsentierten Anja Gnutzmann und Anton Ruppen (ar-architekten GmbH) mit Leentje und Damian Walliser (Walliser Architekten GmbH) vor dem Kanton Wallis das Vorprojekt ‚Das Belle Epoque Ensemble Gletsch und das Grand Hotel Glacier du Rhône‘.

Als Teil des Vorprojekts auf der Basis des Inventars der schützenswerten Ortschaften der Schweiz (ISOS) von Gletsch (Siehe 6.1) und der Bestandesaufnahme (siehe 6.2) wurde als erstes eine Analyse der Störfaktoren (siehe 6.3) vorgenommen, aus welcher ein Masterplan für die Siedlung Gletsch entwickelt wurde, welcher den gesamten Gebäudebestand, Strassen, Parkplatzanordnung und Fussgängerwegnetz definierte.

Dieser Masterplan bildet die Grundlage der *Umgebungs- und Strassengestaltung - Gletsch 2021*.



Übersichtsplan Umgebungs- und Strassengestaltung 2021/22 (1: Hotel, 2: Neue Post, 3: Bahnhof, 4: Alte Post, 5: Stallungen, 6: Wäschehaus, 7: Badehaus, 8: Kapelle, 9: Messstation, 10: Blaues Haus, 11: Käserei, 12: Brunnen von 1903 (a) und neuer Natursteinbrunnen im Englischen Garten (b), 13: Brücke, 14: Abbruch Garage, 15: Orangerie, 16: Abbruch Terrasse/Ölabscheidertank, 17: Abbruch Töff-Treff,

### 5.1 Perimeter

Während der Perimeter des Masterplans die gesamte Belle-Epoque-Siedlung Gletsch umfasst, beschränkt sich die *Umgebungs- und Strassengestaltung - Gletsch 2021* auf den Innenortsbereich von Gletsch, zwischen den drei Siedlungseinfahrten im Westen (Richtung Oberwald/Sitten), im Norden (Richtung Grimselpass/Bern) und im Süden (Richtung Furkapass/Luzern/Lugano) bzw. dem nördlichen Rhone/Rottenufer.

### 5.2 Strassen, Wege und Plätze

#### 5.2.1 Verkehrskonzept

Heute ist der gesamte Innenortsbereich von Gletsch Zone 50. Neu soll jeweils ab der Siedlungseinfahrt mit verkehrsberuhigendem Hügel Innerhalb von Gletsch Tempo 30 gelten. Die gerade Strasse Richtung Furkapass hat Vortritt gegenüber der Abzweigung zur Grimsel. Zwischen den ehemaligen Stallungen und dem neuen zentralen Parkplatz sind auf der Strasse die Bushaltestellen in beiden Richtungen mit Fussgängerinsel vorgesehen.



Zone Tempo 30



### 5.2.2 Parkierungen

Im heutigen Zustand sind etliche Parkplätze an unterschiedlichen Standorten vorhanden, welche das Bild der Siedlung dominieren und chaotisch und störend wirken. Neu sollen alle Parkplätze an einem Standort zwischen Bahnhofstrasse, Rhone, Englischem Garten und Kantonsstrasse konzentriert werden. Die Ein- und Ausfahrt erfolgt via der Bahnhofstrasse (im Westen). Sämtliche anderen alten Parkplätze (östlich des Hotels und nördlich des Englischen Gartens) werden aufgehoben. Während die Bahnhofstrasse und deren Rampen aus funktionalen Gründen asphaltiert werden soll, besteht der Bahnhofplatz und die Parkplatzfläche neu aus Mergelkies.

Anzahl Autoparkplätze: 38 (weitere Parkplätze stehen im Nord-Westen zur Verfügung)

Anzahl Camper: 14

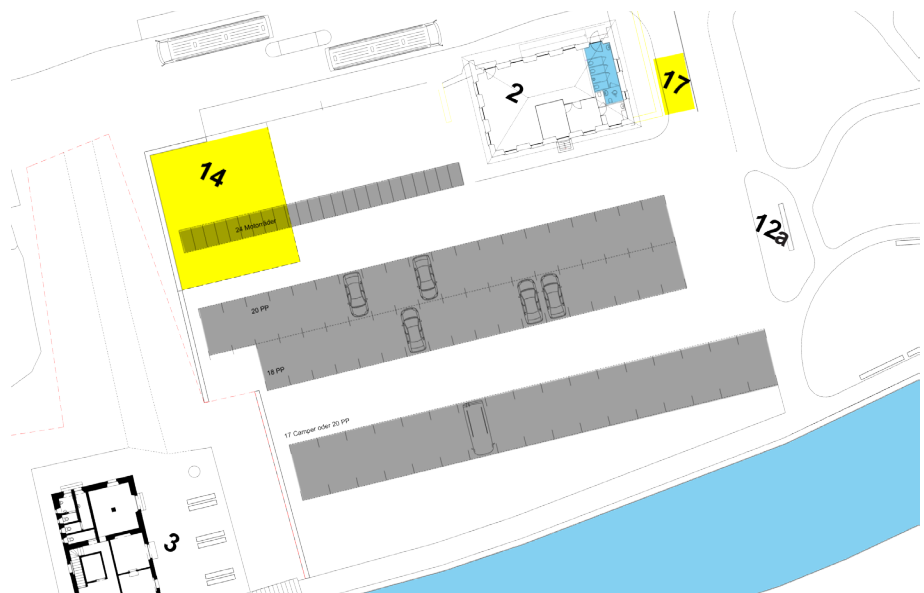
Parkplatz Motorräder: 24

Busparkplätze (westlich von Stallungen): ca. 5

Abstellplätze der Fahrräder im nordwestlichen Hinterhof des Hotels

Vorweisung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger

*Beschaffenheit Parkflächen allg.: keine befestigten Flächen (kein Asphalt, sondern Kies Mergel)*



Parkplätze Autos (38), Camper (17 oder 22 PP) Motorfahräder (24), öffentliche Toilette in der ‚Alten Post‘ (Nr. 2)

### 5.2.3 Fussgängerwege

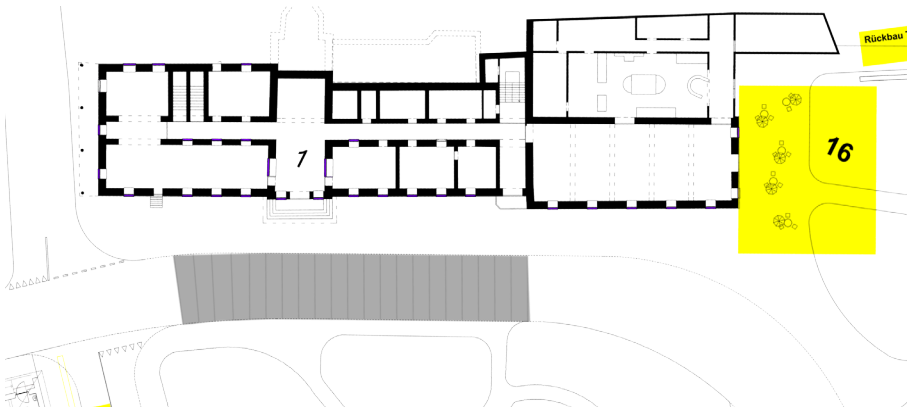
In der heutigen Situation werden die Fussgänger von den dominierenden omnipräsenten Autos arg bedrängt. Es gibt weder Fussgängerstreifen noch Gehsteige noch attraktive Alternativen zum unattraktiven und gefährlichen Strassenrand. Deshalb soll ein vom Strassenverkehr unabhängiges Fussgängerwegnetz die Passanten durch Gletsch führen. Das Herz des Fussgängerwegnetztes bildet der Englische Garten, der alle Richtungen verbindet. Beidseits der Bushaltestelle sind strassenseits Gehsteige vorgesehen. Als neue sicherere Verbindung zwischen den ehemaligen Stallungen und dem Hotel soll eine Passage durch die ‚Alte Post‘ führen. Der Bereich östlich des Hotels (wo heute der Hauptparkplatz liegt) soll künftig wieder ausschliesslich den Fussgängern gehören. Ein neuer Pavillon (Orangerie) der sich gestalterisch an die Gründerzeit anlehnt, dient den Restaurant- und Hotelgästen bei wechselhaftem Wetter als Sitzplatz. Die Fussgängerwege um die Orangerie werden, wie die Wege durch den Englischen Garten und den Platz vor den Stallungen, mit Mergelkies materialisiert.

### 5.2.4 Plätze

Im heutigen Gletsch sind die ursprünglichen Platzqualitäten verschwunden. Daher sollen die Plätze durch eine spezielle Materialisierung wieder hervorgehoben werden:

#### I Vorplatz Hotel: Place du Rhône

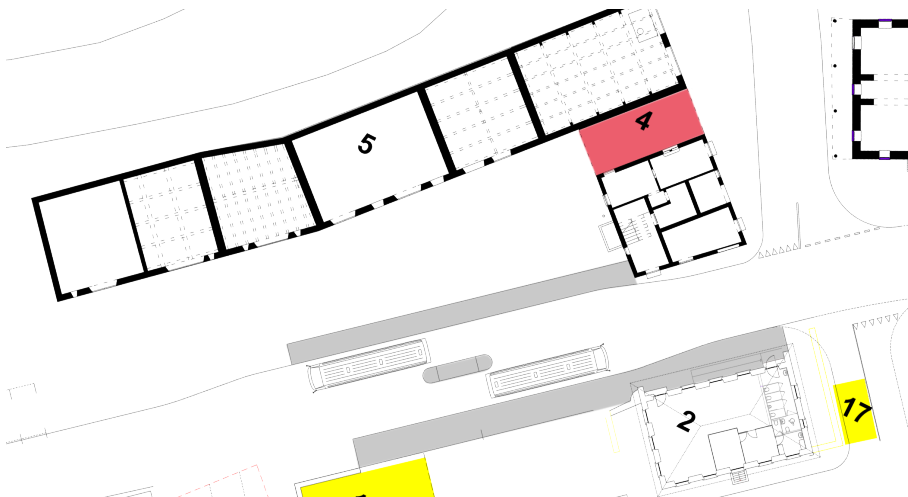
Der Vorplatz des Hotels soll wieder zu einem attraktiven Verbindungssteg werden zwischen dem Hotel Glacier du Rhône und dem Hotelpark, dem Englischen Garten. Während der als Restaurantterrasse dienende Gehsteigbereich mit grossen Natursteinplatten belegt wird, wird der Strassenbereich mit Natursteinquadersteinen versehen, um die Platzsituation gestalterisch hervorzuheben und den Verkehr natürlich zu beruhigen.



Zoom-In Place du Rhone (grau) als verkehrsberuhigende Zone zwischen Hotel und Hotelpark

#### III Vorplatz Stallungen: Place des Calèches

Der Platz vor den Stallungen wird von einem Gehsteig zur Bushaltestelle mit Natursteinquadersteinen begrenzt und mit Mergelkies versehen. Eine Passarelle zwischen den Stallungen und der Alten Post führt die Fussgänger zum Hotel.



Zoom-In Place des Calèches mit Passage durch das 'Alte Postgebäude' (Nr. 4) als Verbindung zum Hotel Glacier du Rhône (rot markiert) und Bushaltestellen beidseitig der Passstrasse und Mittelinsel. Ostseitige öffentliche Toilettenanlagen und westseitiger Infopoint in der 'Neuen Post' (Nr. 2).

### 5.2.5 Veloroute

Die Veloroute 1 durch das Veloland Schweiz beginnt, bzw. endet in Gletsch.

### 5.2.6 Beleuchtung

Heute gibt es in Gletsch keine Beleuchtung.

Diese Qualität soll auch heute grundsätzlich erhalten bleiben, wobei die Fussgängerwege vom Bahnhof zum Hotel entlang der Rhone durch den Park marginal beleuchtet werden sollen. Eine diffuse indirekte Beleuchtung der Alten Post (Infopoint/Toiletten), des Hotels, der Kapelle und der Wetterstation muss untersucht werden.



Gletsch auf Höhepunkt der Postkutschenszeit um 1915

Bild: Anonymer Fotograf



Aufbruch des automobilen Gruppentourismus.

Bild: Robert Spreng, Basel



Die Südseite des Stromestske namesti mit den barkocken Bürgerhausfassaden und dem Rathausturm von Prag.

Bild: ?



Das Hauptgebäude und die südlichen Nebengebäude wohl wenig nach 1892. Südlich des Hotels ist der Vorläufer des heutigen Hotelparks zu erkennen.  
Bild: Anonymer Fotograf



Hotel mit Hotelpark um 1910 mit davorliegender bereits kanalisierter Rhone. Westlich, bzw. links vom Hotelpark liegt der Gemüsegarten des Hotels.  
Bild: Anonymer Fotograf

## 5.3 Landschaft und Vegetation

Vor gut 150 Jahren erst, begann die Gletscherzunge des Rhonegletschers sich zurückzuziehen. Wo der Gletscher verschwand, blieb eine öde Steinlandschaft zurück, welche jedoch in wenigen Jahren von der Vegetation eingenommen wurde. Heute wachsen dort beachtliche Lärchen und es ist eine alpine Auenlandschaft von nationaler Bedeutung entstanden. Der Gletscher hat sich inzwischen derart zurückgezogen, dass er von Gletsch aus seit rund 30 Jahren nicht mehr sichtbar ist und sich in beschleunigtem Tempo heute noch weiter zurückzieht und wohl in wenigen Jahrzehnten fast ganz verschwunden sein wird.

### 5.3.1 Hotelpark- Englischer Garten (IV)

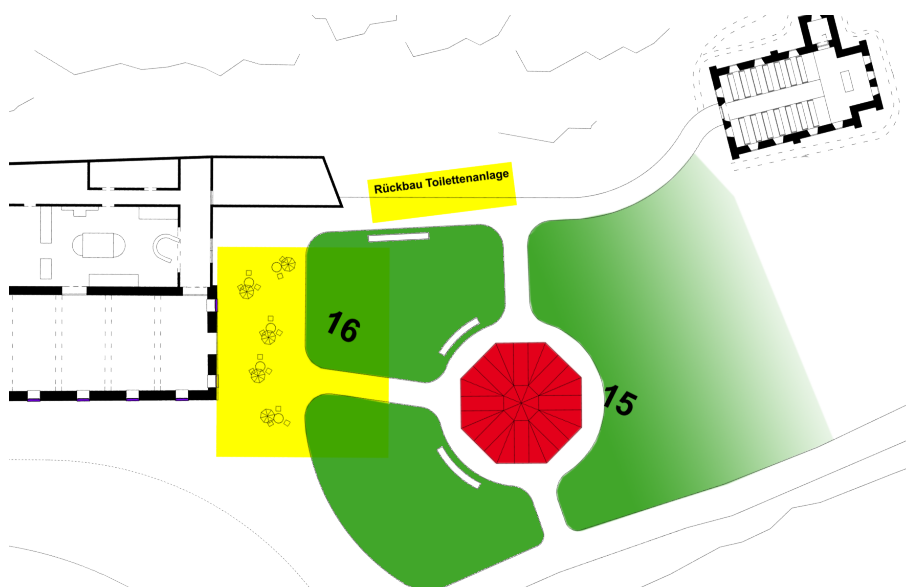
Im Jahr 1892, als das Hotelgebäude bereits den heutigen Ausmassen mit westlichem Mittelrisalit und östlichem Anbau entsprach, wurde ein erster bescheidener Hotelpark südlich der Furka-Passstrasse angelegt. Die Rhone war zu diesem Zeitpunkt noch nicht kanalisiert und mäandrierte frei im Talgrund. Im Jahr 1905 bis 1910 wurde die Rhone kanalisiert und der Hotelpark konnte in Folge bis hin zur Rhone zur heutigen Grösse ausgedehnt werden. Um eine ‚Wetterstation‘ herum wurde ein freies Wegnetz in den beschaulichen Fichtenpark gelegt um in der ‚sichern‘ Natur lustzuwandeln. Durch die lange Phase ohne Garten- und Wegepflege sind die Wege verödet und nur noch marginal erkennbar. Im wesentlichen sollen hier die ursprüngliche Gestaltung und deren Qualitäten wieder von neuem aufleben. Die ursprünglichen Wegrandabschlusssteine sind noch immer vorhanden. Die ehemaligen Mergelkieswege und Randsteine werden an die leicht angepasste und optimierte Wegführung angepasst werden und einzelne Fichten müssen gefällt werden. Im Östlichen Rondell soll ein runder Natursteinbrunnen entstehen. Entlang der Wege werden lange Lärchenholzlatensitzbänke angeordnet.



Zoom-In Hotelpark/Englischer Garten mit historischem Fussgängerwegnetz mit Attraktoren Wetterstation (mitte) und Brunnen (rechts) und ostseitig von Passstrasse liegender neuer Orangerie

### 5.3.2 Restaurantterrasse/Orangerie/Alpengarten (VII)

Die Aussicht der heutigen (östlichen) Restaurantterrasse wird von einem öden Asphalt-parkplatz dominiert. Aufgrund der Parkplatzverlegung südwestlich des Hotels wird der Bereich frei für eine wettergeschützte Belle-Epoque-Orangerie als Aussensitzplatz, darumführende Flanierwege mit Alpengarten und Restaurant-Aussensitzplätzen auf den bekiesten Weg- und Platzbereichen, wodurch die Aussicht auf das Naturschutzgebiet des ehemaligen Rohnegletschers inszeniert wird. Der heutige Terrassensockel mit darunterliegendem Küchenölabscheidertank muss rückgebaut und ersetzt werden.



Zoom-In neue Restaurant-Terrassen mit Orangerie (Nr. 15) mit darumliegenden Alpengarten und Abbruch der bestehenden Ostterrasse mit Ölabscheidertank im Terrassensockel (Nr. 16).  
Nordöstliche Anglikanische Kapelle (rechts oben)

## 5.4 Gebäude

Im Grundsatz ist der historische Baubestand der Belle Epoque-Siedlung Gletsch laut den Empfehlungen vom ISOS integral zu schützen und zu erhalten. Später zugefügte Gebäude, die im Gesamtbild der Siedlung stören, sind rückzubauen. Auffällige Gebäude sind umgehend mit entsprechenden Sofortmassnahmen vor der Zerstörung zu retten. Geeignete neue Nutzungen sind für solche Gebäude zu suchen.

### 1 Hotel 'Glacier du Rhône'

Die gesamte Siedlung Gletsch besteht aus dem ursprünglichen Hotelbau und dessen Erweiterungen sowie den Nebengebäuden des Hotels. Es besteht ein detailliertes Sanierungskonzept des Hotelbaus der ar-architekten und Walliser Architekten aus dem Jahre 2019.



Hotel mit Hotelpark um 1910 mit davorliegender bereits kanalisierter Rhone.  
Westlich, bzw. links vom Hotelpark liegt der Gemüsegarten des Hotels.  
Bild: Anonymer Fotograf

Vormeinung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger:

*Seitens der kantonalen Denkmalpflege bilden die Dachlukarnen integralen Bestandteil des Objektes und sind zu erhalten. Begründet wird dies durch die Einstufung des Objektes als Objekt von kantonomer Bedeutung (Gebäudeinventar Kat. 2, Erhaltungsziel: Konservierung- Restaurierung des Gesamtbaus: Erhaltung der Substanz, des inneren und äusseren Erscheinungsbildes, der Ausstattungen und der Umgebung. (...). Abbruch nicht erlaubt. Bei Baugesuchen ist die Genehmigung der für den Schutz von Bauerbe zuständigen kantonalen Dienststelle erforderlich).*

### 2 Neue Post (Infopoint / Öffentliche Toilettenanlagen)

Das 1932 erbaute eingeschossige Gebäude diente zuerst als neues Postgebäude und wurde später als Infopoint und Kiosk genutzt.

Neu sollen im Gebäude der Infopoint (Tourismusbüro mit kleiner Ausstellung über Gletsch) und die öffentlichen WC-Anlagen für alle Gäste von Gletsch und der Camper vorgesehen werden.

Vormeinung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger:

*Umnutzung grundsätzlich denkbar, Erhaltungsziele Inventar zu respektieren, Klassierung des Gebäudes im Inventar der Gemeinde Obergoms (Kat. 4+, Erhaltungsziel: u.a. Erhaltung der bestehenden Volumetrie und der Grundstruktur sowie der ursprünglichen Bestandteile. Abbruch nicht erlaubt.)*

### 3 Bahnhofgebäude

Das 1914 erbaute Bahnhofgebäude behält seine heutige Funktion und Gestaltung.

### 4 Alte Post

Die 1880 erbaute und 1905 aufgestockte Alte Post erlitt im Winter 2017-18 Schäden am Dach und Treppenhausanbau.

Das Gesamtkonzept sieht vor, im Erdgeschoss zwischen den Stallungen und dem Postgebäude eine Passage zwischen dem Hotel und dem Platz vor den Stallungen (Place des calèches) zu realisieren. Der Gehsteig südlich der Alten Post ist für Fussgänger nicht passierbar. Das Postgebäude könnte z.B. als Museum zur Geschichte von Gletsch oder Kiosk und Verkaufsladen für regionale Produkte genutzt werden. Bei der heute ungenutzten Alten Post müssten dringend Sofortmassnahmen zum Schutz und Erhalt des Gebäudes vorgenommen werden.

Vormeinung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger:

*Vorschlag Architekten: Passage durch die Alte Post, Projektstudie notwendig, Erhaltungsziele zu respektieren, Klassierung des Gebäudes im Inventar der Gemeinde Obergoms (Kat. 3, Erhaltungsziel: Möglichkeit der Restaurierung oder des Umbaus bei Erhaltung der Authentizität des Objektes, seiner Identität sowie seines ursprünglichen Charakters. Erhaltung der ursprünglichen Volumetrie, der Struktur und der Typologie des Objekts, Konservierung oder Restaurierung der Hülle und deren Bestandteile sowie der Innensubstanz. Abbruch nicht erlaubt. Vormeinung der für den Schutz von Bauerbe zuständigen kantonalen Dienststelle erforderlich). Die Fachstelle sieht den Vorschlag nicht ohne Vorbehalte (Massstab des Eingriffes), zumal die Passage Einfluss (in der Ansicht, im Grundriss, in der Substanz) auf das schützenswerte Objekt nimmt. Grundsätzlich jedoch prüfenswert.*

### 5 Ehem. Stallungen

Die nordwestlich vom Hotel gelegenen Stallungen sind heute baulich in schlechtem Zustand. Die Gebäude dienten als Kutschengaragen, Reparaturwerkstätten und als Stallungen der Postkutschenpferde.

Die Räume könnten als Werkstätten und Ausstellungsräume neu genutzt werden.

### 6 Waschhaus

Das Waschhaus steht westlich vom Badehaus, gegenüber der Furkapassstrasse, im Norden von Gletsch. Hier wurde bis vor wenigen Jahren die gesamte Wäsche des Hotels gewaschen. Der strenge Winter im Jahre 2017-18 führte zu derartigen Schäden am Gebäude, dass die Wäscherei in die ehemalige Westküche im Hotel ausgelagert werden musste. Seither ist das Gebäude ungenutzt und müsste dringend mit Sofortmassnahmen gesichert werden. Möglich wäre eine neue Nutzung als Seminar- und Studienhaus.

Vormeinung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger:

*Beurteilung Denkmalpflege über Wert des Gebäudes (Instandstellung vs Abbruch): An der Ortsschau nannte AR explizit den hohen Situationswert des Gebäudes für die Siedlung Gletsch und schlug vor, das Gebäude unter der Wahrung der Substanz zu transformieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.*

*Die kantonale Denkmalpflege unterstützt diese Absicht. Wir begründen diese Haltung mit dem ISOS Ortsbild von nationaler Bedeutung (Gletsch), dem Erhaltungsziel A (u.a. keine Abbrüche) sowie der Klassierung des Gebäudes im Inventar der Gemeinde Obergoms (Kat. 4+, Erhaltungsziel: u.a. Erhaltung der bestehenden Volumetrie und der Grundstruktur sowie der ursprünglichen Bestandteile. Abbruch nicht erlaubt.)*



## **7 Badehaus**

Das Badehaus liegt nordwestlich vom Hotel und grenzt an eine natürliche Warmwasserquelle. Das Badehaus diente den Gästen bevor Bäder im Hotel gebaut wurden. Das neue Gesamtkonzept sieht vor, das alte Badehaus in die neue Heizzentrale des Hotels umzuwandeln. Die Energie der Heizung soll aus der warmen Quelle gewonnen werden.

Vormeinung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger:

*Umnutzung in Heizzentrale denkbar, Erhaltungsziele Inventar zu respektieren, Klassierung des Gebäudes im Inventar der Gemeinde Obergoms (Kat. 4+, Erhaltungsziel: u.a. Erhaltung der bestehenden Volumetrie und der Grundstruktur sowie der ursprünglichen Bestandteile. Abbruch nicht erlaubt.)*

## **8 Anglikanische Kapelle**

Die 1902 nach Plänen von Josef Seiler erbaute neugotische anglikanische Kapelle mit Glockentürmchen und steilem Dach stehen diverse Unterhaltsarbeiten an.

Vormeinung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger:

*Unterhaltsarbeiten notwendig, Konzept erarbeiten, Erhaltungsziele zu respektieren, Klassierung des Gebäudes im Inventar der Gemeinde Obergoms (Kat. 3, Erhaltungsziel: Möglichkeit der Restaurierung oder des Umbaus bei Erhaltung der Authentizität des Objektes, seiner Identität sowie seines ursprünglichen Charakters. Erhaltung der ursprünglichen Volumetrie, der Struktur und der Typologie des Objekts, Konservierung oder Restaurierung der Hülle und deren Bestandteile sowie der Innensubstanz. Abbruch nicht erlaubt. Vormeinung der für den Schutz von Bauerbe zuständigen kantonalen Dienststelle erforderlich).*

## **9 Messstationshäuschen**

Mutmasslich handelt es sich bei dem kleinen Holzhäuschen um ein Messstationshäuschen des Wasserstandes der jungen Rhone. Es ist zu prüfen, ob dieser Standort auch in Zukunft geeignet ist, und das Gebäude noch in Funktion ist.

## **10 Dépendance, sog. Blauhaus**

Das Blauhaus ist die Dépendance des Haupthotels und diente ab 1961 den männlichen Angestellten (im Dachstock) als Herberge und liegt südöstlich vom Hotel und südlich der Rhone (heute in Privatbesitz).

## **11 Käserei**

Alpkäserei, die noch heute in Betrieb ist.

## **12 Brunnen**

Heute befindet sich noch ein historischer Brunnen aus dem Jahre 1903 westlich vom Englischen Garten. Der Brunnen soll ungefähr an demselben Standort bleiben, wobei er gegen Westen zum Parkplatz hin ausgerichtet werden soll (Nr. 12). Im Östlichen Rondell des Englischen Gartens soll neu ein runder Natursteinbrunnen mit Wasserfontäne entstehen.

## **13 Eisenbrücke**

Die 1914 erbaute Metallbrücke vom Bahnhof zu den Dampfbahngleisen erfüllt noch immer seine Funktion.

#### **14 Garage**

Die Garagen aus der ersten Hälfte des 20. Jh mit vier grossen Toren steht der Vision des neuen Masterplans im Wege und soll deshalb abgebrochen werden.

Vormeinung kant. Denkmalpflege, vertreten durch Klaus Troger:

*Abbruch denkbar, obwohl das Gebäude in die Inventarkategorie 4 eingestuft wird. Die kantonale Denkmalpflege wertet den Gewinn für die Gesamtgestaltung durch den Abbruch des Objektes höher als dessen Erhalt.*

#### **15 Orangerie**

Analog zu historischen Orangieren in Parks der Gründerzeit (Crystall Palace, London) soll südlich zwischen Hotel und Kapelle ein Glaspavillon den Restaurant- und Hotelgästen bei wechselhaftem Wetter angenehmen Aufenthalt mit spektakulärer Aussicht gewähren.

#### **16 Töff-Treff-Barage**

*Provisorische Baracke, Bauzeit unbekannt.*

Vormeinung Klaus Troger von der kant. Denkmalpflege:

*Abbruch denkbar, Objekt ohne Eigenwert.*

## ANNEX

### A1 Allgemein

- 1.1 Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz, Gletsch (ISOS).....
- 1.2 Trinkwasserversorgungsnetz Gletsch .....

### A2 2013-14

- 2.1 Gletschstudie I 2013, Manslab, Prof. Marco Bakker, EPFL, Lausanne.....
- 2.2 Gletschstudie II 2014, Manslab, Prof. Marco Bakker, EPFL, Lausanne.....

### A3 2016-17

- 3.1 Vorprojekt Gesamtsanierung Hotel Glacier du Rhone, Gletsch, WA .....
- 3.2 Brandschutzkonzept, Friedrich Nellen, Blatten/Naters.....
- 3.3 Feuerpolizeiliche Abnahmeprotokolle.....

### A4 2018-19

- 4.1 Bestandespläne Gletsch 2019, WA .....
- 4.2 Fotokatalog Gletsch, WA .....
- 4.3 Zimmerkatalog Hotel Glacier du Rhone, Gletsch, WA .....
- 4.4 Sanierungs- und Umbaukonzept der Zukunft 2019-22, ar-wa .....
- 4.5 Jahresbericht 2018 - IGAG, Anton Ruppen, ar-architekten .....
- 4.6 Analyse Störfaktoren / Masterplan Gletsch, ar/WA .....
- 4.7 Präsentation Totalsanierung Hotel Glacier du Rhone, ar/WA.....
- 4.8 Information DHDA, GV IGAG, Norbert Russi, Adjunkt Kantonsarchitekt .....

### A5 2019-20

- 5.1 Zimmerkatalog Hotel Glacier du Rhone, ar-architekten .....
- 5.2 Pläne Musterzimmer, ar-architekten.....
- 5.3 Pläne/Dokumentation Zimmer Mitteltrackt, ar-architekten .....

### A6 2021-2022

- 6.1 Offerten Totalsanierung Hotel Glacier du Rhone: Team ar/WA .....
- 6.2 Terminplan und Kostenschätzung 2021-2024 ar/WA .....
- 6.3 Umgebungsplan/Strassengestaltung Gletsch 2021 ar/WA/SPI .....
- 6.4 Machbarkeitsstudie Wärmeerzeugung + Verteilung, C. Mathieu, Turtmann ...
- 6.5 Vorprojekt Umbau ‚Neue Post‘ Info-Point, ar/WA .....
- 6.6 Richtpreisofferte Dachsanierung Hotel, Lauber IWISA, Naters .....
- 6.7
- 6.8
- 6.9